

Am Grab von Anna Höcherl

Wiesent. Familienangehörige und Freunde nahmen am Donnerstag Abschied von Anna Höcherl, die am Montag, 9. Juli, im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Anna Katharina Höcherl kam am 3. April 1936 als einzige Tochter der Eheleute Katharina und Xaver Buchhauser zur Welt. Sie wuchs mit vier Stiefbrüdern auf, die ihr Vater mit in die Ehe gebracht hatte, und mit ihrem Bruder Alois. Die Eltern hatten eine Landwirtschaft in der Wörther Straße. Sie wuchs in der Zeit des Zweiten Weltkrieges auf, nach der Schulzeit erlernte sie das Schneiderhandwerk und später lernte sie bei der Brauerei Bach in Wörth das Kochen und eignete sich die Fähigkeiten für die Hauswirtschaft an. Im Jahr 1961 heiratete sie Alfons Höcherl, dem sie vier Kindern das Leben schenkte.

Pfarrer Franz Matok wählte in ihrem Gedächtnis das „Lob der tüchtigen Frau“ aus dem Buch der Sprüche. Darin heißt es: „Freuen kann sich ein Mann, der eine solche Frau hat. Sie macht ihm das Leben schön, sie webt und schneidert, sie macht das alles nicht aus Zeitvertreib, sondern um ein Zubrot zu verdienen. Sie treibt Handel und merkt, wie ihr Fleiß Gewinn bringt.“ Die Frau werde hier als Managerin geschildert. Die Angehörigen von Anna Höcherl wussten, was sie an ihr hatten „und so wird eine tiefe Dankbarkeit in ihnen hochkommen, die sie der Mutter schulden“, spendete der Geistliche Trost und Zuversicht. Am Friedhof wurde ein letzter Gruß an die geschätzte Mitbürgerin gesprochen.

WIESENT

Wiesent. Pfarrei: Heute, Samstag, 18 Uhr, Rosenkranz mit Beichte, 18.30 Uhr, Messe. Morgen, Sonntag, 9 Uhr, Rosenkranz, 9.30 Uhr, Messe mit Mini- und Kinderchor. Montag, 16.7., 19 Uhr, Messe in Dietersweg.

Wiesent. Gemeindebücherei: Heute, Samstag, und am Sonntag, nach den Gottesdiensten, geöffnet.

Wiesent. Wertstoffhof: Heute, Samstag, von 8.30 bis 12 Uhr.

Wiesent. SV-Volleyball: Heute, Samstag, 13 bis 14 Uhr, Kindertraining; 14 bis 16 Uhr Training der Damen 2, 16 bis 18.30 Uhr Damen 1.

Wiesent. SV-Leichtathletik: Heute, Samstag, 17 Uhr, Lauftreff.

Wiesent. SV-Fußball: Heute, Samstag, 14 Uhr, Auswärts-Freundschaftsspiel der 1. Mannschaft in Niederlaierndorf.

Wörth. Evangelische Kirchengemeinde: Morgen, Sonntag, 9 Uhr, Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Tegernheim mit Pfarrer Arne Schnütgen.

Wiesent. Mini-Kinderchor: Morgen, Sonntag, 9.15 Uhr, Treffen im Probenraum für die Gottesdienstgestaltung um 9.30 Uhr, anschließend Picknick im Pfarrgarten, bei schlechten Wetter Eisessen im Cafe Lintelo; danach Sommerpause, erstes Treffen wieder am Freitag, 14.9..

Wiesent. Kinderchor: Morgen, Sonntag, 8.45 Uhr, Einsingen im Probenraum, 9.30 Uhr, Gottesdienst, anschließend Picknick im Pfarrgarten, bei schlechtem Wetter Eisessen im Cafe Lintelo; danach Sommerpause, erstes Treffen wieder am Freitag, 14.9..

Wiesent. Hudetzturn: Morgen, Sonntag, von 14 bis 17 Uhr, geöffnet, zu sehen ist „Farbenleben“ von Roswitha Lehmann.

Wiesent. OGV: Morgen, Sonntag, 6.30 Uhr, Abfahrt am Dorfplatz zum Ausflug Landesgartenschau in Würzburg, Rückkehr etwa um 19 Uhr.

Wiesent. FFW: Morgen, Sonntag, 7.30 Uhr, Abfahrt beim Gerätehaus zur Teilnahme am Gründungsfest der FFW Aufhausen.

Wiesent. Gemeinde: Ab Montag, 16.7., 8 bis 17 Uhr, Sperrung des Etersdorfer Weges bei Hausnummer 32, Dauer etwa zwei Wochen. Die Umleitung erfolgt über Galgenberg-West und Finkenweg.



Nach der Kernsanierung des Kindergartengebäudes entsteht eine Kindertagesstätte mit Krippe, für welche auch neue Satzungen erlassen werden müssen.



Die katholische Kirchenstiftung legte den Bauantrag für die Generalsanierung des Pfarr- und Jugendheimes vor..

Fotos: Meilinger

Fortschritte beim Baugebiet Wiesent Mitte

Planungen werden ausgearbeitet – Generalsanierung des Pfarr- und Jugendheimes

Wiesent. (ms) Das Schaffen von neuen Baugebieten ist ein langwieriger Prozess, die Kommunen haben eine Vielzahl an bürokratischen Anforderungen und Verfahren zu bewältigen bis der erste Stein gelegt werden kann. In Sachen Baugebiet Wiesent Mitte ist die Gemeinde Wiesent nun wieder einen wichtigen Schritte weiter gekommen.

Martin Wohlfahrt vom Planungsbüro Bartsch informierte bei der Gemeinderatssitzung am Donnerstag im Sitzungssaal des Rathauses über die Abwägung der Anregungen und Bedenken zum Bebauungsplan Wiesent Mitte im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Bürgerbeteiligung. Private Anregungen seien nicht eingegangen, die Bauabteilung des Landratsamtes nach Bezug auf die Gebäudelänge, die von der Gemeinde auf 28 Meter begrenzt wurde, informierte Wohlfahrt. Die Abfallentsorgung gab einen Hinweis auf die Erschließung der Grundstücke beim Wendehammer am Sonnenweg. Die Untere Naturschutzbehörde beschrieb die Maßnahmen zur Gestaltung der Ausgleichsfläche. Das Amt für Ernährung, Landwirt und Fors-

ten fordert, dass es einen deutlichen Hinweis geben müsse, der besagt, dass sich im westlichen Bereich eine landwirtschaftliche Hofstelle befindet, verlas der Fachmann. Die Bewohner des neuen Baugebietes hätten Emission wie etwa im Bereich Lärm oder Staub zu dulden. Die Räte stimmten einer Ausarbeitung zu, sodass bei der nächsten Sitzung die Beschlussfassung getätigt werden könnte.

Die katholische Kirchenstiftung der Pfarrei Wiesent legte den Bauantrag für die Generalsanierung des Pfarr- und Jugendheimes im Pfarrzentrum Wiesent vor. Dabei wird der Pfarrsaal modernisiert, der bisherige Eingang werde überbaut und die Treppe zum nördlichen Zugang erhält ein neues Gesicht. Der Pfarrsaal würde eine breite Fenster/Türfront erhalten, für die der Vorbereich abgetragen werden müsse, ein einladender Vorplatz kann dann für Feste genutzt werden. Für die Barrierefreiheit werde ein Aufzug installiert, berichtete Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher, die es begrüßte, dass die Pfarrei dieses Projekt in Angriff nehme. Die Gemeinde nutze den Ort des Öfteren für Aktionen und auch gemeinsam mit der Pfar-

rei werden Veranstaltungen wie etwa der Stehempfang darin ausgerichtet. Die Räte segneten das Vorhaben ab. Ebenfalls Zustimmung erhielt der Bauantrag von Werner Bauer, Frauenzell 43a, Brennborg für die Errichtung eines Bienenhauses auf dem Grundstück Flurnummer 489, Gemarkung Dietersweg, allerdings dürfe das Bienenhaus nur in Holzbauweise geschaffen werden. Zu den Stellungnahmen zu Bauleitplanungen der Gemeinde Barbing und Stadt Wörth wurden keine Bedenken eingebracht.

Neue Satzung nötig

Geschäftsleiter Klaus Eschbach erläuterte den Bericht über die erweiterte überörtliche Kassenprüfung, wobei die 13 Textziffern von der Verwaltung in Bearbeitung sind. Aufgrund der Zusammenführung des Kindergartens und der Kinderkrippe zu einer Kindertagesstätte sei ein Neuerlass der „Satzung zur Benutzung der Kindertagesstätte der Gemeinde Wiesent“ nötig. Das Einbeziehen der Krippe ziehe Änderungen bei den Anmeldekriterien nach sich, erläuterte Kerscher. Die Kindertagesstätte nehme dann Zög-

linge ab einem Jahr auf. Die Öffnungszeiten würden von 7 bis 17 Uhr erweitert. Bei den Buchungen wären für die Krippe drei bis fünf Tage möglich, beim Kindergarten wie gehabt fünf Tage. Die Anzahl der 30 Schließtage würde vom jetzigen Kindergartenbetrieb auch für die Krippe übernommen.

Zu beraten war in dieser Sache auch die Satzung zur Gebührenerhebung. „Im Jahr 2016 war die letzte Anpassung. Turnusgemäß würde zum 1. Januar 2019 die nächste Anpassung anstehen, wir werden aber aufgrund der laufenden Baumaßnahmen keine Änderung vornehmen“, betonte Kerscher, eine Anpassung sei für 2020 vorgesehen. Bei der Krippe würden die Beitragsätze der Großtagespflegestätte Bollerwagen beibehalten werden. Um die Familien zu entlasten, werde es ab 2020 für das zweite und weitere Kinder, die die Tagesstätte zeitgleich besuchen, eine 20-prozentige Ermäßigung geben, so der Beschluss des Gremiums, die sich auch für die neuen Satzungen aussprechen.

Geschwindigkeit gemessen

In der Junisitzung wurde über die Tempo 30-Zone im Straßenabschnitt Waffenschmiede diskutiert, hierzu lagen nun der Gemeinde die Ergebnisse der Lasermessungen seitens der Polizei vor. „Am 30. Mai wurde bei der Messung eine Beanstandung nötig, hier fuhr der Fahrzeuglenker 52 Stundenkilometer. Am 6. Juni waren es drei Beanstandungen, wobei der schnellste Fahrer mit 48 Stundenkilometern unterwegs war“, bezifferte Kerscher.

Kritisiert wurde, dass Anfang Juli der Bauhof kurzzeitig nicht zu erreichen war. Grund hierfür war, so Kerscher, dass es hier zu einigen schweren Unfällen auf der Autobahn kam, zu denen die Feuerwehr alarmiert wurde. „Da unsere ortsansässigen Firmen ihre Mitarbeiter bei Notfällen zu den Einsätzen mitfahren lassen, ermöglichen wir als Gemeinde unseren Bauhofmitarbeitern, hier mitzuhelfen und die Einsatzmannschaft der Feuerwehr vor allem untertags zu verstärken. Da drei der Mitarbeiter bei den Einsätzen am Montag, 2. und Dienstag, 3. mit ausgerückt sind, war der Bauhof kurzzeitig nicht besetzt“, erörterte die Gemeindechefin.

So könne es mit der momentanen Situation auf der Autobahn nicht weitergehen, brachte Heinrich Rösch vor. Nicht nur die Einsatzkräfte seien immens gefordert, auch die Anwohner der Umleitungsstrecken müssen das Verkehrschaos erdulden, zumal auch noch teilweise zeitgleich die Bundesstraße 8 und weitere wichtige Straßenverbindungen gesperrt seien, das sei so Rösch: „Ein Planversagen auf breiter Front!“

Aus der nichtöffentlichen Sitzung im Juni konnte bekannt gegeben werden, dass die Vergabe des Auftrages für Dämm- und Brandschutzarbeiten Kinderhaus für 18877 Euro erfolgte.

Runder Geburtstag eines Holzexperten

Gerhard Zimmerer ist 70 – Gesellige Feier mit Familie und vielen Freunden

Wiesent. (ms) 70 Ringe im Baustamm des Lebens kann Gerhard Zimmerer zählen. Der Wiesenter Holzwurm, wie er wiederholt mit einem freundlichen Augenzwinkern genannt wird, feierte seinen Ehrentag ganz gesellig im Kreis der Familie und mit vielen Gästen, die dem allseits geschätzten Geburtstagskind die herzlichsten Gratulationen aussprachen.

Geboren wurde Gerhard Zimmerer am 4. Juli 1948, seine Eltern waren Rosa und Peter Zimmerer. Mit zwei Brüdern wuchs er in der Obermühle in Wiesent auf. Die Obermühle, eine der ältesten Mühlen am Höllbach, wurde bis etwa 1960 betrieben.

Nach dem Besuch der Volksschule lernte der junge Bursch den Beruf des Zimmermanns bei der Firma Stocker in der Waffenschmiede. Im Jahr 1970 trat er als Zeitsoldat in den Dienst der Bundeswehr, in deren Verwaltung er anschließend angestellt wurde. Mit seiner Frau Margarete, die er 1972 heiratete, gab er seinen zwei Töchtern ein liebevolles Zuhause. In der Nähe des Elternhauses erbaute das Paar ein Eigenheim, in dem die drei Enkelkinder gerne Zeit mit den Großeltern verbringen.

Im Keller des Hauses hat sich der vitale Jubilar eine gut ausgestattete Schreinerwerkstatt eingerichtet, in der er viel Zeit mit Freunden verbringt. Nach Eintritt in den Ruhestand meldete der junge Senior ein kleines Unternehmen zur Holzgestaltung an. Mit viel Engagement



Glückwünsche zum Geburtstag: Gerhard Zimmerer (Bildmitte im Kreis der Gratulanten) vollendete sein 70. Lebensjahr.

Foto: Meilinger

gibt er dabei aufgeschlossen sein Wissen an die kleinen Wiesenter Kinder. Die „Wi-Ki's-Wiesenter Kinder“ und die Bund-Naturschutz-Kindergruppe „Luchse“ sind gerne beim Holzexperten zu Besuch, der Frauenbund nimmt so manche Basteltreffen in das Jahresprogramm auf und auch Ferienaktionen der Gemeinde werden von Zimmerer mit handwerklichen Angeboten bereichert. In der Mittelschule Wörth ist der Fachmann als Dozent in den externen Unterrichtseinheiten ein kompetenter Ansprechpartner.

Wert legt Zimmerer auf die Gemeinschaft im Ort. So ist der gesellige Mann Mitglied bei der Feuerwehr Wiesent, bei der Schützengesellschaft „Edelweiß“ und beim VdK-Ortsverband. Eine wichtige Stütze ist er in der Jagdgenossen-

schaft. Seit über 25 Jahren erfüllt er die Aufgaben des Jagdvorstehers. Er fertigt für die Jäger Hochsitze und organisiert die gemeinschaftlichen Stammtische der Jagdgenossen und Bauernverbandsmitglieder.

Schon deshalb war es für die Abordnung der Jagdgenossenschaft eine Selbstverständlichkeit, herzliche Glückwünsche zu übermitteln. Persönlich erschienen zum Ehrentag auch die ehemaligen Jagdpächter Brigitte Reibenwein aus Sankt Pölten und Rupert Heider. Den großen Kreis der Gratulationen erweiterten die Vereinsvertreter sowie die Kameraden der „Kellerwerkstattrunde“. Die Donau-Post schließt sich gerne an und wünscht dem treuen Leser alles Gute, Glück, Gesundheit und noch viele kreative Stunden mit Erfolgserlebnissen bei der Holzverarbeitung.